

Der Courier  
18 die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.  
Der Bezugspreis für Sie an jedem Mittwoch erhaltend...  
Man schreibe an den "Courier", 1835 Halifax St., Regina, Sask., oder komme persönlich in unsere Geschäftsstunde und Telefon: 1835-1837 Halifax Straße, Regina, Sask.  
Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen.  
Kriegsagen haben den größten Erfolg. Redaktions-19,407 Zeter.  
Unseren Lesern auf Verlangen mitgeteilt.

# Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadianer

"THE COURIER"  
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.  
Subscription price for the regular issue of from 8 to 24 pages, appearing every Wednesday, \$4.00 yearly in advance only.  
Address: "The Courier", 1835 Halifax St., Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1835-1837, Halifax St., Regina, Sask.  
"Ads" are always successful as "The Courier" is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.  
German-speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want the trade? Advertise in "The Courier".  
Sworn Circulation 19,407 paying subscribers.  
Advertising rates on application.

## Die Entente plündert weiter

**Graf Bernhoff über Deutschlands Aufnahme in die Liga.**  
Berlin, 13. Juni. — Die Mitglieder der Entente-Kontrollkommission in Deutschland haben für vier Monate, beginnend 1. Mai, außer den regelmäßigen Gehältern sich gegenseitig noch die folgenden besonderen Vergütungssätze bewilligt: Chef der Kommission, 71,950 Mark; Generale, Obersten und Oberleutnants, 65,025 Mark; rangälteste Oberleutnants und Majorate in Exekutivämtern, 37,875 Mark; Kapitane und Leutnants, 32,000 Mark; Unteroffiziere, 17,500 Mark; Gemeine, 10,600 Mark. Diese Zuläufe sollen auf Basis des ausländischen Wechselkurses von Deutschland entrichtet werden.

Die Bewilligungen waren schon am 15. April durch den Vorkontrollrat genehmigt worden, doch hat General Maurice Nollet, Chef der französischen Militärkommission, erst jetzt die deutsche Zustimmung zur Bewilligung dieser Entgeltsteigerung beantragt.  
Graf Bernhoff, der ehemalige deutsche Vorkontrollrat für die Vereinigten Staaten, hat in einem Artikel im "Wochenkurier" die Ansicht vertreten, daß durch die Ergebnisse der Wirtschaftskonferenz in Genua die Frage der Zulassung Deutschlands zur Völkerliga dringlicher gestaltet werde. Er befürchtet eine Gefährdung der auf der Konferenz erzielten Resultate, falls Deutschland von der Liga weiter ausgeschlossen bliebe, denn viele der in Genua erörterten Probleme würden in die Liga zu weiteren Vorgehen überwiegen werden. Bernhoff betont: "Wir müssen daher betonen, unsern Eintritt in die Liga zu bewirken, doch nur in einer unserer Würde als Nation angemessenen Weise."  
Deutschland könnte seine Interessen in der Liga nicht anderen Nationen anvertrauen, führte er weiter aus. England sollte sich der Sache Deutschlands in Genua annehmen, und er schlägt als eine der erforderlichen Bedingungen für Deutschlands Eintritt in die Liga vor, daß seine Stellung als eine der größeren Mächte gewährleistet werde, wie dies in Genua geschehen.  
Anbezug auf das Problem einer ausländischen Anleihe sagte Bernhoff, daß amerikanische Gelder nicht nur dann kommen, wenn die amerikanische Friedenspolitik im Ausland akzeptiert ist. Nach seiner Meinung würde eine internationale Finanztransaktion, bezeichnet "Abwicklungsanleihe", eine günstige Aufnahme finden.

## Amerikanischer Bot-schafter in Waden-strümpfen

London, 13. Juni. — Vorkontrollrat Garvey stellte die Meinung für die britische Seite über die ästhetische Wirkung seiner Erscheinung in Wadenstrümpfen dar. Er erklärte in den berühmtesten Wadenstrümpfen bei Hof, was auch die Wirkung auf gewisse maßgebende Szenatoren sein mag. Frau Garvey stellte 21 Amerikanerinnen vor.

## In der Bosphorusstadt herrscht großer Auswanderungsdrang

Konstantinopel, 13. Juni. — Das hier von Staaten konstituiert wurde, was wiederum von Hunderten von Leuten, welche nach Amerika auswandern wollen, belagert, ja es mußte eine Bekanntmachung erlassen werden, daß in der Offizier nur Platz zum freien hier. Diese Leute wollen nach unter der Quinque-Quarte gerechnet werden. Unter den fünfzigtausend befinden sich Vertreter aller Nationen des Nahen Ostens.  
Die Schiffe, welche in den zwei nächsten Wochen den Hafen verlassen werden, sind voll besetzt. Die meisten der Auswanderer bald nach dem 1. Juli in Amerika einmünden. Das sind solche Personen vor, welche bereits Verwandte in Amerika haben, und von solchen warten bereits Hunderte seit mehreren Monaten in Konstantinopel.  
Es wurde jeder Applicant genau auf seinen Gesundheitszustand untersucht.  
Amerikaner müssen mehr zahlen  
Washington, 13. Juni. — In der deutschen Botschaft wurde erklärt, daß die amerikanischen Touristen höhere Preise bezahlen müßten, als die Einheimischen, und wenige nahmen Anstoß daran. Dies sei der erste Fall, daß ein Ausländer in Verlegenheit geriet worden sei.  
Ein Beamter der Botschaft sagte: "Die 200 Mark, die Frau Britten bezahlt, sind ungefähr 85 Cents in amerikanischem Gelde. Die 1000 Mark mehr würden den Preis auf etwas über \$3.00 gebracht haben. Dafür könnte man in Amerika eine Oper besuchen, ebensoviel in England und Frankreich. Und 1000 Mark sind für einen Amerikaner bedeutend weniger, als 200 Mark für einen Deutschen, der noch immer in Mark fast nach der Rate bezahlt wird, die die Mark vor dem Ausbruch hatte."

## Unparteiische Kommission zur Untersuchung der Kriegsschuld hat sich versammelt

Stockholm, 13. Juni. — Eine neutrale internationale Kommission, welche die Ursachen des Weltkrieges untersuchen soll, begann hier ihre Tätigkeit. Die Kommission besteht aus Geschichtsdreibern, Juristen und Wissenschaftlern aus Holland, Norwegen, Schweden und der Schweiz. Wei den Verhandlungen führt Professor Neuterström von der Uppsala-Universität den Vorsitz.  
Die Kommission wird sich in der nächsten Woche in Bern versammeln, um die Arbeit zu beginnen.

## Die "hohen" Beamten des berühmten Ku-Klux-Klan als Straßentrümpfer vor Gericht

Siehe Ku-Kluxer Mitglieder beteiligt.  
Los Angeles, 13. Juni. — Drei hohe Beamte des Ku-Klux-Klan und 34 andere Personen, angeblich Mitglieder des Ku-Klux-Klan, wurden von der Grand Jury im Zusammenhang mit einem Überfall in dem nahegelegenen Inglewood am 22. April angeklagt. Die Beamten sind William Coburn, G. W. Price und A. A. Baker. Baker ist hier in Haft, die beiden anderen sollen in Lizen sein. Die Anklagen lauten auf unrechtmäßige Gewerkschaften, Entführung und Angriff mit tödlicher Absicht.  
Die drei Beamten waren zwar suspendiert, sollen aber hier ihre Tätigkeit weiter ausüben haben und von den Klansleuten anerkannt worden sein. Bürgerhaft wurde für jeden Ankläger auf \$1000 festgesetzt, mit Ausnahme von Baker, dem gefänglichen Leiter des Überfalls, in dessen Falle \$10,000 beträgt. Infolge eines neuverordneten Zusammenstoßes befindet sich Baker in der psychiatrischen Abteilung des County Hospitals.

## Abermals ein Attentat auf Scheidemann

Kassel, 13. Juni. — Philipp Scheidemann, der Führer der Weimarer Republik, wurde in der letzten Nacht von einem unbekannten Attentäter erschossen. Scheidemann wurde zwei Schüsse auf den Brustbereich und einen auf den Kopf getroffen. Er befindet sich im Krankenhaus in Kassel. Als Bürgermeister von Kassel und Mitglied des Reichstages ist Scheidemann politischen Angriffen häufig ausgesetzt.

## Die Macht der Musik

Odesa, 13. Juni. — Musik, einmalig die Freude des russischen Volkes, ist jetzt sein Trost. Sie hängen für Brot und sie sehnen sich nach Musik, um ihr unglückliches Dasein erträglicher zu machen. In den unterirdischen Straßen in den Städten der Ukraine leidet der Fremde oft an Mangel an Licht. Am 10. Juni wurden die Straßen von Kiew durch die Straßen von Kiew mit Musikanten und Mädchen, oft in blauen Kleidern, angefüllt. Sie spielen auf Klavier und Orgel. Während des langen Wartens singen die Menschen auf den treuen Bahnhöfen. Die Musikanten, begabte Volk wendet sich zum Trost ebenso unbewußt zur Musik wie ein unglückliches Kind zu seiner Mutter.  
Sie haben keine Musik nach der Kriegszeit, es sind die alten Lieder von verlorenen Lieben, von verlassenen Kindern oder von Gefangenen im Kerker. Dies in Odesa am schwarzen Meer war mehrere Jahre hindurch eine gute Oper. Die Felder vor der Stadt sind fast die Straßhöfe gefüllt, neue erwarteten jeden Tag mehr Reichen. Kein Heim, keine Stadt, kein Krieg, kein Schlachtfeld kennt solchen Jammer. Die Sänger sind hungrig, ebenso sind die Zuschauer, aber jeden Abend Opernhaus, deren Magen so leer sind wie die Felder, deren Herzen sich aber dem Jauchern der Musik geöffnet haben. Die Opern sind mannigfaltig, italienisch, russisch, polnisch, jedoch häufiger russisch. Puschkin, der berühmte Dichter, wählte viele Jahre in der Stadt, darum sind seine Erzählungen entnommene Opern beliebt, darunter Maschpa. Nach der Oper begeben sich Sänger und Hörer heimwärts, das Volk schleicht wie Schatten durch die düsteren Straßen.

## Weißer Sklavenhandel

Genf, 13. Juni. — Zwanzig österreichische Mädchen im Alter von 15 bis 18 Jahren, welche als "Studentinnen" unter Aufsicht einer Frau reisten, wurden in Feldkirch, Vorarlberg, von der Polizei angehalten, meldet eine Depesche aus St. Gallen.  
Ihre reiche Kleidung erregte den Verdacht der Behörden. Die Untersuchung ergab, daß die Frauen während ihres Aufenthaltes in Oesterreich verschiedene Familien in dürftigen Verhältnissen besuchte, die Mädchen mit ihren Kleibern verjagt und ihnen versprochen hatte, sie auf der Suche nach einem Ehemann nach Frankreich, England und den Ver. Staaten zu bringen.

## Das Schicksal der früheren deutschen Offiziere

Manche sind Seiner und Hausdiener.  
Berlin, 13. Juni. — Für viele tausende deutsche Offiziere, welche den Krieg überlebt haben, war der Existenzkampf im bürgerlichen Leben nach dem Krieg gefahrlicher als das Schlachtfeld. Jenseit des 300.000-Kriegsstandes waren es etwa 800.000. Die Wehrzahl war nur für den Krieg angeworben, aber viele langjährige Offiziere wurden durch das Ende des Kampfes aus ihrer Kaufbahn gestrichen und mußten sich einen neuen Beruf aneignen. Besonders schwierig war dies für die betagten Offiziere. Der Vertrag von Versailles ließ die Wehrmacht auf 100.000 Mann in der Reichswehr zu und die große Mehrheit der Offiziere, welche den Krieg überlebten, hatte eine bürgerliche Tätigkeit zu erlangen.  
Neute findet man sie in fast jeder Lebensstellung, man ist sogar als Keller- und Hausdiener, um einen Lebensunterhalt zu verdienen. Bekleidete kamen durch Familienverbindungen in Handel und Industrie, andere erhielten amtliche Stellen oder traten in die neu geschaffene Sicherheitspolizei. Ein erheblicher Teil der ehemaligen Offiziere ging zu Universitätsberufen über, sie sind namentlich in juristischen und medizinischen Berufen und auf polytechnischen Schulen zu sehen. Es gibt hier großes Bank- oder Industrie-Unternehmen, in welchem frühere Offiziere tätig sind. In manchen Banken trägt man gelegentlich auf einen General, Vizepräsidenten oder einen Direktor. In manchen Stabsstellen erhalten wegen ihrer Sprachkenntnis verlockende Angebote. Schon vor dem Krieg waren Offiziere als Inspektoren und Agenten im Versicherungsgeschäft beschäftigt und diese Zahl nahm stark zu. Auch die Automobilindustrie hat viele angesehenen Direktoren und die Kaufhäuser beschäftigen frühere Offiziere in verschiedenen Abteilungen.

## Keine internationale Anleihe für Deutschland

Paris, 13. Juni. — Die Kommission von Bankiers hat jeden Versuch an eine internationale Anleihe für Deutschland abgelehnt. Die Bankiers berieten über die Form ihres dahingehenden Beschlusses, welcher der Entschädigungskommission zugestellt wird. Die Ausarbeitung dieses Beschlusses kann zwei bis drei Sitzungen in Anspruch nehmen.  
Darlehensgeber uneinig.  
Nach der vorhergehenden Meinung unter den Mitgliedern der Bankierkommission sind zwei Dinge für eine Anleihe notwendig. Einmal muß unter den Darlehensgebern, die alle in der Entschädigungskommission vertreten sind, Einstimmigkeit vorhanden sein. Und zweitens muß die Kreditgrundlage von Deutschland klar erkennbar sein. In der Antwort der Entschädigungskommission auf ihr kürzliches Schreiben erwiderte die Bankiers eine amtliche Erklärung, daß unter den voraussetzlichen Darlehensgebern eine Einstimmigkeit nicht besteht. Sie glauben daran, Klänge für eine Anleihe nicht empfehlen zu können.

## Trisches Spital beschossen

Velfaast, 13. Juni. — In der Umgebung des Rater Krankenhauses wurde heftig geschossen. Verschiedene Angeln trafen das Spital, Fenster zerbrachen. Die Kranken wurden beunruhigt, wer konnte, verließ sein Bett und suchte auf dem Fußboden Schutz. Nach dem amtlichen Bericht wurde auf das bei dem Krankenhaus liegende Gefängnis geschossen. Die Wächter erwiderten mit Maschinengewehren und verschiedenen Angeln trafen das Spital.

## Lege Nachrichten

London. — In der Nähe der Dardanellen wurden eine Anzahl britischer Soldaten von Türken niedergemacht.  
Lissabon. — Die Parteistreitigkeiten zwischen den beiden Parteien gehen mit unermüdelter Heftigkeit weiter und zwar mit wechselndem Glück.  
Lima. — Die neue Regierung gab als Lösung aus: Sparmaßnahme. Der Premierminister Razo feste eine Verminderung des Militärbudgets von 40.000.000 Yen durch.  
Ottawa. — Die neuen Steuererlöse sind vom Finanzminister einer Revision unterzogen worden. In ihrer neuen Gestalt erscheinen sie dem schätzenden Publikum etwas annehmbarer.  
New York. — Ein außerordentlich heftiger Sturm wüthete hier Sonntag abend. Nach heftigster Schöpfung fielen den Elementen über 100 Menschen zum Opfer. Der Materialschaden geht in die Millionen.  
Paris. — Die Vertreter der internationalen Banken sind bezüglich der Millionenanleihe an Deutschland zu keinem Abschluß gekommen. Frankreichs Paritätspolitik, die Entschädigungsfrage auf eine neue Basis zu stellen, ließ die Sache scheitern.  
Cincinnati. — Die American Federation of Labor eröffnete ihre Tagung. Das Arbeitsprogramm ist sehr umfassend. Probleme wie: "Offene Tür, Arbeitslosigkeit, Anerkennung von Sowie-Rußland, die One Big Union" u. s. w. stehen auf der Tagesordnung.  
Ottawa. — Die Unterhandlungen zwecks Neuorganisation der Provinzialen werden fortgesetzt. Es besteht die Hoffnung, am Ende der Woche mit der Schließung des Materials fertig zu werden.

## Wichtige Entscheidung des Bundesobergerichtes wird Kohlengräberstreik beenden

Große Summen werden frei.  
Washington, 13. Juni. — Nach Angabe der Grubenarbeiter wird die Entscheidung des höchsten Gerichts, welche 750.000 Dollar von den Geldern der Vereinigten Grubenarbeiter freigibt, die Beendigung des Streiks beschleunigen. Die Gelder lagen Jahre lang in Verbindung mit der Entschädigungsfrage der Coronado Kohlenbergbau-Gesellschaft fest. Das Obergericht entschied zu Gunsten der Vereinigten Grubenarbeiter. Im Hauptquartier befindet die Ansicht, daß die Vergütung durch Freigabe dieser Summe und die sicher erwartete von weiteren \$350.000, durch eine ähnliche Lage festgehalten, darauf gebracht werden, um die Grubenarbeiter sofort zu einer Beilegung des Streiks zu veranlassen. Es war ein großer Sieg für die Ver. Grubenarbeiter, meinte Ellis Carles, Herausgeber des "United Workers Journal".  
Bei Entscheidung des bekannten Coronado Kohlenbergbau-Gesellschafts Obergerichtes dafür, daß Arbeitervereinigung, obwohl nicht inoffiziell, dem Sherman Antitrustgesetz unterliegen

## Oesterreich vor Zusammenbruch

Monatliches Defizit 78 Milliarden Kronen  
Wien, 12. Juni. — Oesterreichs finanzieller und wirtschaftlicher Zusammenbruch wird, nach dem düsteren Ausblick, den einige österreichische Beamte heute entwarfen, fast stündlich erwartet. Der monatliche Fehlbetrag soll sich auf nahezu 78 Milliarden Kronen belaufen.  
Eine Prager Nachricht zufolge hat der Oberste Rat sich an Tschedko-Slovania mit dem Erlauchen gewandt, für die Uebernahme eines provisorischen Mandats für Oesterreich bereit zu sein, bis alle Mächte, die den Vertrag von St. Germain unterzeichneten, über weitere Schritte berathschlagt hätten. Zwei Möglichkeiten einer endgültigen Entschließung sollen erzwungen werden, nämlich: 1. Uebernahme eines Mandats über Oesterreich durch alle Signatarmächte des Friedens von St. Germain; 2. Erteilung dieses Mandats an Italien.  
Hier berichtet die Ansicht vor, daß der Zusammenbruch Oesterreichs eine Realisation des Friedens von St. Germain im Gefolge haben wird. Die Beamten der Bundesregierung geben offen ihre Hilflosigkeit zu. Sie erklären, das Schatzamt sei leer, der Kredit des Landes gleich null, die Forderungen des Landes gleich null, die Bevölkerung außer Stande, ihre Steuern zu entrichten.  
Der stetige Niedergang Oesterreichs wird von den Führern der Altschulischen nach Kräften ausgegüht, die darauf bestehen, daß dem Lande nur durch einen Anschlag an Deutschland geholfen werden könne, würde doch ein solcher Anschlag den doppelten Nutzen der deutschen Initiative und des deutschen Handels wie den des russisch-deutschen Vertrages mit sich bringen.  
Es wird indeß darauf hingewiesen, daß der Frieden von Versailles den Zusammenschluß Oesterreichs und Deutschlands verbietet und dieser nur möglich werden könnte, falls die Alliierten ein Einsehen haben wollten und ihm im Interesse der Wiederherstellung des Handels der Mittelmächte schließlich doch gestattet würden.  
Die Situation hat heute nachmittag eine neue Klarheit erreicht, die österreichische Krone auf den noch nicht dagewesenen Tiefstand von 15.800 Kronen zum Dollar herabsank.  
Angehts dieser Entwertung des österreichischen Geldes war die Regierung gezwungen, das Parlament um einen neuen Kredit von 270 Milliarden Kronen zu ersuchen, um die laufenden Ausgaben decken zu können. Die Preise steigen anwahnend schneller, als selbst das Geld an Wert verliert.

## Größter und schönster Nationalpark der Welt

Buenos Aires, 13. Juni. — Schneebedeckte Berge, Gletscher, tiefblaue Seen, Flüsse und Wasserfälle geben zu den Schönheiten eines großen Nationalparks, welchen die argentinische Regierung aus öffentlichen Geldern in Patagonien herstellen will. Der Park enthält ein Gebiet von zwei Millionen Hektar. Er liegt zumeist im Territorium Misiones, an der silbernen Grenze und schließt Gügel und Berge in den Anden ein. Ein dritter Teil davon wurde niemals erkundet.  
Am Mittelpunkt liegt ein See von der Größe des Lake Champlain, Rahuel Guari genannt, über ihm ragen majestätische Berge und bieten ein wunderbares Panorama. Dutzende von anderen Seen, groß und klein, sind durch die Täler zerstreut, manche davon wohl nie auch nur durch das Auge eines indianischen Kriegeres getastet. Die Gegend wurde als einer der am wenigsten, jedoch am wichtigsten bekannten Teile der Welt bezeichnet. Der Park wird bald durch eine nahezu vollendete Staatsbahn zugänglich, die in Bariloche endet. Die Schönheit der Landschaft und die Lust nach Abenteuer sorgen in diesen Tagen für mehrere Tausende Reisende nach der Gegend. Sie werden durch den langen Ritt über die rauhe Automobilstraße, um die Gegend zu erreichen, nicht abgelenkt. Jetzt sind Hotels und Automobilstrassen für den Park geplant, um den Touristenstrom aufzunehmen, der nach Vollendung der Eisenbahn erwartet wird.

## Amerikanische Armee-gewehre in Händen der Irländer

Velfaast, 13. Juni. — Tausende von republikanischen Rebellen, in Raub zusammengekommen, sind mit den neuesten amerikanischen Gewehrmodellen bewaffnet. Bombenwürfer und Brandstiftung brachen heute von neuem aus. Nebenbei wurde hart gekämpft. Rebellen plünderten Lord Clancarrons Haus in Gallesloe und befreiten Soldaten den Ort unter Ausnutzung der Todesstrafe zu verlassen. In Londonderry trafen mehrere tausend Mann britischer Truppen ein.  
häufig unter der Last zu leiden gehabt, daß die Lieferungsverträge nicht eingehalten werden konnten, weil die Anforderungen an die deutsche Industrie zu groß waren.  
Die Wiederaufnahme des direkten Verkehrs der deutschen Linien mit Südamerika war von einem erfreulichen Erfolg begleitet, eine Lastfahre, die ausgedehnte Wiederbaubarbeiten ermöglichte.  
Die Uebersee-Filialen der Bank vermögen auf ein fruchtbares Jahr zurückzuführen, in erster Linie die Mexiko-Filiale, der ein profitables Feld zur Verfügung steht, wenn auch die politischen und wirtschaftlichen Zustände des Landes immer noch der endgültigen Regelung harren. Das erste Jahr der spanischen Filiale, der Banco Germanico de la America del Sur in Madrid, erwies sich als äußerst zufriedenstellend.  
Dagegen hatte der Handel mit Chile zu leiden, in erster Linie, weil angesehene der künftigen Produktion von Schiefer in Deutschland nur geringe Quantitäten von Salpeter aus Chile nach Deutschland verschifft werden konnten.

## Deutscher Handel mit Südamerika blüht

Berlin, 12. Juni. — Der heute veröffentlichte Jahresbericht der Deutsch-Südamerikanischen Bank für 1921 weist Bruttoumsätze von 21.033.000.000 Mark auf gegen 12.588.000.000 Mark in 1920. Im letzten Jahre wurde eine Dividende von 21 Prozent ausgeschüttet, gerade das doppelte der Dividende vom vorausgegangenen Jahre.  
In dem Jahresbericht wird konstatiert, die deutschen Produkte hätten in den südamerikanischen Märkten guten Absatz gefunden, obgleich der Handel

## Amerikanischer Bot-schafter in Waden-strümpfen

London, 13. Juni. — Vorkontrollrat Garvey stellte die Meinung für die britische Seite über die ästhetische Wirkung seiner Erscheinung in Wadenstrümpfen dar. Er erklärte in den berühmtesten Wadenstrümpfen bei Hof, was auch die Wirkung auf gewisse maßgebende Szenatoren sein mag. Frau Garvey stellte 21 Amerikanerinnen vor.

## Unparteiische Kommission zur Untersuchung der Kriegsschuld hat sich versammelt

Stockholm, 13. Juni. — Eine neutrale internationale Kommission, welche die Ursachen des Weltkrieges untersuchen soll, begann hier ihre Tätigkeit. Die Kommission besteht aus Geschichtsdreibern, Juristen und Wissenschaftlern aus Holland, Norwegen, Schweden und der Schweiz. Wei den Verhandlungen führt Professor Neuterström von der Uppsala-Universität den Vorsitz.  
Die Kommission wird sich in der nächsten Woche in Bern versammeln, um die Arbeit zu beginnen.

## Keine internationale Anleihe für Deutschland

Paris, 13. Juni. — Die Kommission von Bankiers hat jeden Versuch an eine internationale Anleihe für Deutschland abgelehnt. Die Bankiers berieten über die Form ihres dahingehenden Beschlusses, welcher der Entschädigungskommission zugestellt wird. Die Ausarbeitung dieses Beschlusses kann zwei bis drei Sitzungen in Anspruch nehmen.  
Darlehensgeber uneinig.  
Nach der vorhergehenden Meinung unter den Mitgliedern der Bankierkommission sind zwei Dinge für eine Anleihe notwendig. Einmal muß unter den Darlehensgebern, die alle in der Entschädigungskommission vertreten sind, Einstimmigkeit vorhanden sein. Und zweitens muß die Kreditgrundlage von Deutschland klar erkennbar sein. In der Antwort der Entschädigungskommission auf ihr kürzliches Schreiben erwiderte die Bankiers eine amtliche Erklärung, daß unter den voraussetzlichen Darlehensgebern eine Einstimmigkeit nicht besteht. Sie glauben daran, Klänge für eine Anleihe nicht empfehlen zu können.

## Oesterreich vor Zusammenbruch

Monatliches Defizit 78 Milliarden Kronen  
Wien, 12. Juni. — Oesterreichs finanzieller und wirtschaftlicher Zusammenbruch wird, nach dem düsteren Ausblick, den einige österreichische Beamte heute entwarfen, fast stündlich erwartet. Der monatliche Fehlbetrag soll sich auf nahezu 78 Milliarden Kronen belaufen.  
Eine Prager Nachricht zufolge hat der Oberste Rat sich an Tschedko-Slovania mit dem Erlauchen gewandt, für die Uebernahme eines provisorischen Mandats für Oesterreich bereit zu sein, bis alle Mächte, die den Vertrag von St. Germain unterzeichneten, über weitere Schritte berathschlagt hätten. Zwei Möglichkeiten einer endgültigen Entschließung sollen erzwungen werden, nämlich: 1. Uebernahme eines Mandats über Oesterreich durch alle Signatarmächte des Friedens von St. Germain; 2. Erteilung dieses Mandats an Italien.  
Hier berichtet die Ansicht vor, daß der Zusammenbruch Oesterreichs eine Realisation des Friedens von St. Germain im Gefolge haben wird. Die Beamten der Bundesregierung geben offen ihre Hilflosigkeit zu. Sie erklären, das Schatzamt sei leer, der Kredit des Landes gleich null, die Forderungen des Landes gleich null, die Bevölkerung außer Stande, ihre Steuern zu entrichten.  
Der stetige Niedergang Oesterreichs wird von den Führern der Altschulischen nach Kräften ausgegüht, die darauf bestehen, daß dem Lande nur durch einen Anschlag an Deutschland geholfen werden könne, würde doch ein solcher Anschlag den doppelten Nutzen der deutschen Initiative und des deutschen Handels wie den des russisch-deutschen Vertrages mit sich bringen.  
Es wird indeß darauf hingewiesen, daß der Frieden von Versailles den Zusammenschluß Oesterreichs und Deutschlands verbietet und dieser nur möglich werden könnte, falls die Alliierten ein Einsehen haben wollten und ihm im Interesse der Wiederherstellung des Handels der Mittelmächte schließlich doch gestattet würden.  
Die Situation hat heute nachmittag eine neue Klarheit erreicht, die österreichische Krone auf den noch nicht dagewesenen Tiefstand von 15.800 Kronen zum Dollar herabsank.  
Angehts dieser Entwertung des österreichischen Geldes war die Regierung gezwungen, das Parlament um einen neuen Kredit von 270 Milliarden Kronen zu ersuchen, um die laufenden Ausgaben decken zu können. Die Preise steigen anwahnend schneller, als selbst das Geld an Wert verliert.